

### DIE IKONE

Einer unserer Lehrlinge kam in mein Atelier. Er war ziemlich aufgeregt, dieser Witzbold, der so gern alles ironisierte, ohne daß es ihm jemand übelnahm. Denn es geschah stets mit listiger Liebenswürdigkeit.

»Erstens«, sagte er, »soll ich Ihnen Grüße von Meister Kandinsky bestellen mit der Frage, ob er Sie heute nachmittag fünf Uhr in Ihrem Atelier besuchen darf. Ich soll ihm gleich Antwort bringen.«

»Sagen Sie bitte, daß ich ihn gern erwarte!« antwortete ich.

»Zweitens«, sagte der junge Mann, »muß ich Ihnen sagen, daß Kandinsky wirklich ein Meister ist. Das ist meine persönliche Meinung.«

Dies kam so aufgeregt heraus, daß ich zu seiner Beschwichtigung freundlich-ironisch antwortete:

»Wie doppelt erfreulich! Erstens, daß Sie einen von uns für einen wirklichen Meister halten. Zweitens, daß Sie sogar eine persönliche Meinung haben.«

Er beehrte auf, ein wenig trotzig, aber so offen und mitteilhaft, wie er stets zu mir war. Er kam mit seinen Nöten gern zu mir.

»Ja, Herr Schreyer. Das ist erfreulich. Ich muß erzählen, was geschehen ist. Sie wissen ja, ich habe manche Schwierigkeit mit der ungegenständlichen Malerei. Als dann Kandinsky berufen wurde und er seine Bilder im Bauhaus zeigte, war ich so entsetzt, daß ich zu Ihnen kam und Sie